Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 1

Artikel: Briefe an einen Nuller. Letzter Teil
Autor: Weber, Ulrich / Furrer, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-596090

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

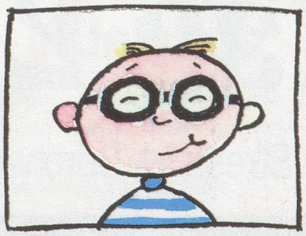
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFE AN EINEN NULLER



Mein lieber Gregor

Wir haben es geschafft! Wir haben es tatsächlich geschafft. Nun steht endgültig fest, dass wir zu den Privilegierten gehören, zu den «Jahrtausendwendlern»; zu denen also, die in zwei Jahrtausenden gelebt haben werden und bei denen deshalb das erste Datum auf dem Friedhofkreuz mit einer «1» und das zweite mit einer «2» beginnt. Wie? – Habe ich dir das schon mal erzählt? Ja, dann sorry. Weisst du, ich habe mir dies als Kind immer vorgestellt: Im Jahr 2000 werde ich 60 Jahre alt, und dann werde ich ein uralter Mann sein. Und nun werde ich tatsächlich bald 60 und fühle mich noch gar nicht so… Wie? – Habe ich dir auch schon erzählt? Na, da siehst du, wie ich alt werde.

JÜRG FURRER

Wie auch immer: Irgendwie bin ich stolz, die magische Zahl 2000 erreicht zu haben, und dies mit vielen Milliarden anderen Menschen zusammen. Und ganze 1000 Jahre lang kommen jetzt weitere Milliarden Menschen dazu, die ebenfalls mit einer «2» in ihren Daten durchs Leben gehen… Wie? Ja, du hast recht, viele Länder haben eine ganz andere Zeitrechnung; aber ich möchte dir ja nur die gewaltige Dimension veranschaulichen.

Nicht auszumalen, was für Gedanken sich die Menschen im Jahr 3000 einmal über uns «Zweitausendwendler» machen werden; vielleicht ähnliche wie wir über die Menschen 1000 Jahre vor uns: Damals, ums Jahr 1000, wurde zum Beispiel die Habsburg gebaut, wurde das Basler Münster eingeweiht, landeten die Wikinger im wilden Nordamerika, gab's noch lange, lange keine Eidgenossenschaft. Das tönt ja alles fast nach Steinzeit! Und plötzlich wird mir klar, dass sich die Welt im Jahr 3000 meinem Vorstellungsvermögen völlig entzieht. Wahrscheinlich ist das besser so.

Jedenfalls bin ich sehr erleichtert, dass das Jahr 2000 angebrochen ist. Wieviel Zeit, wieviel Kraft, wieviele Gedanken hatten wir doch in diese Jahreswende investiert! Was wurde da nicht alles mit der grossen Kelle angerichtet, was im krassen Widerspruch stand zu den Äusserungen vieler Promis, für sie sei dies ein Übergang wie jeder andere. Was für Horror-Szenarien wurden da herbeigeredet!

Gottseidank ist das vorbei, gottseidank können wir jetzt alle diese Aus- und Rückblicke, Standortbestimmungen und tiefschürfenden Betrachtungen ad acta legen. Endlich sind unsere Köpfe wieder frei für die Zukunft, denken wir wirklich über die Jahrtausendwende hinaus. Ich kann dir gar nicht sagen, mit welchem Schwung, mit welcher Lust ich bei meinen Briefen oben rechts eine «2» und drei Nullen hinsetze. Ich fühle mich wie in einem neuen Zeitalter.

Ja, Gregor, nun kannst du kommen. Nun solltest du also, wenn du ein Nuller werden willst, bis Ende März gezeugt werden – sofern du nicht schon bist. Also, unter uns gesagt: So wahnsinnig wichtig ist dies ja gar nicht. Von mir aus kannst du auch ein Null-Einer werden oder ein Null-Zweier; die Expo hat man auch um ein Jahr verschoben; verschieben ist «in». Oder du kannst sogar erst in vier Jahren kommen; dann wärst du ein Null-Vierer, wie mein Vater vor 100 Jahren einer war.

Wie auch immer: Ich hoffe wirklich, dass du bald kommst. Weil ich sehr gerne mit dir sprechen möchte. Über dich und deine Zukunft. Erfahren möchte, wie du sie siehst. Es würde mich wahnsinnig freuen, wenn ich spüren dürfte, dass du ihr zuversichtlich entgegengehst. Ich ihr nämlich auch!

Ich freue mich auf dich!

Ganz herzlich
Dein Grossvater

Ulrich Weber